



Neues von Haus Kemnade - Nr. 42

Januar 2026

Aktuelle Hinweise



Finissage der Ausstellung „IndustrieART-EN“

4. Januar 2026, 15 Uhr, Haus Kemnade

Künstlergespräch mit Philip Ian Pearce, dVasilij Plotnikov und Dr. Achim Brodde.

Musik: Robert A. Mayer, Klavier

Der Eintritt ist frei.

[\(Details\)](#)



Der Pianist und der Dichter

Literaturcafé zur Neujahrsbegegnung

11. Januar 2026, 15 Uhr, Haus Kemnade

Volker W. Degener liest aus „GRATWANDERUNG ZU MIR“. Der junge Pianist Vuk Arandjelovic begleitet die Lesung am Flügel. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch bei Kaffee und Gebäck.

Der Eintritt ist frei.

[\(Details\)](#)



Ausstellung: Akkordeon

Das Musikanstrument des Jahres 2026

1. Februar - 29. März 2026,

Eröffnung: 01.02.2026, 11 Uhr

[\(Details\)](#)

Rauhnächte

Liebe Freunde und Mitglieder des Fördervereins,
vielleicht erinnern Sie sich auch an Sprüche in Ihrer Kindheit und Jugend: „In de Rauhnächte soll me kiene Wäsche ophängen!“

- Wir wunderten uns über unsere Mutter – nicht über das Plattdeutsch aus dem Hochsauerland, das kannten wir aus den unzähligen Geschichten von Oesdorf/Marsberg und durch die Unterhaltungen zwischen meiner Mutter und ihrer besten Freundin Hilde. Innerhalb von 3 Minuten schlug

jede Unterhaltung der beiden in die Sprache ihres geliebten Dorfes der Kindheit um. ----- Nein, wir wunderten uns über den bedrohlichen Ton und das genaue Gegenteil ihres Tuns – sie transportierte nämlich einen Korb mit nasser Wäsche auf den Dachboden, dort wurde die Wäsche zum Trocknen aufgehängt. Diese Geschichte wiederholte sich fast jeden Winter, denn natürlich musste in der Zeitspanne von 12 Nächten für eine 5-köpfige Familie gewaschen werden!

- Zufällig erzählte mir meine Freundin von ihrer ersten Wohnung auf der Margarethenhöhe... dort war sie vor etwa 30 Jahren mit einer älteren Nachbarin auf dem Dachboden zusammengestoßen, meine Freundin wollte ihre Wäsche aufhängen, die Nachbarin wollte genau das verhindern:
Wenn man Wäsche in den Rauhnächten aufhängt, passiert etwas Schreckliches! Ein Unheil!
Meine Freundin hängte völlig unerschrocken ihre Wäsche auf, zum Glück passierte nichts Schreckliches auf der Margarethenhöhe.
- Auch in dem Ruhr-Sagenbuch von Dirk Sondermann findet sich eine Geschichte, die in der Zeit der 12 heiligen Nächte stattgefunden hat: Über die Höhen des Sauerlandes jagte das Wodanheer. Der Schäfer verspottete die wilden Reiter, da krachte etwas gegen die Tür: Ein Menschenknochen. Der Schäfer spottete niemals mehr über die Wodanreiter.
- Und nun wurde tatsächlich im Bekanntenkreis vor ein paar Tagen wieder von den Rauhnächten gemunkelt....

Die Rauhnächte gehörten tatsächlich in unserer Gegend fest zu dem bäuerlichen Zeitablauf. Die zwölf Nächte zwischen Heiligabend (24./25.12.) und Dreikönig (5./6.1.) galten als Zeit zwischen den Zeiten, die Ordnung der Welt war aufgehoben.

- Geisterheere und Dämonen, wilde Jagden konnten stattfinden
- Die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits war aufgehoben
- Spökenkieker konnten eventuell mit Hilfe von Träumen die Zukunft vorhersagen.

Um sich, den Hof und die Familie zu schützen, gab es etliche Rituale. Noch lange, bis ins 20.Jh. wurden in dieser Zeit die Ställe ausgeräuchert. Nicht ganz falsch, so wurde auch Ungeziefer vernichtet.

Im Stall wurde nur das Nötigste gearbeitet, man fing nichts Neues an, man vollendete auch extra nichts Angefangenes. Work-Life-Balance? Oder spielte etwas anderes eine Rolle? Die Tage waren sehr kurz, das Licht schummerig, die Arbeitsergebnisse daher wahrscheinlich mäßig bis schlecht.

Aber warum durfte keine Wäsche draußen hängen? Dem Aberglauben nach konnten sich die Geister in der aufgehängten Wäsche verheddern, sie konnten sie mitnehmen, sie konnten sie als Leinentücher missbrauchen. Vor allem Hemden galten als gefährlich: sie wurden durch die Geister zu Totenhemden. Auch hier gibt es einen vernünftigen Grund für die damalige Zeit: Die Wäsche wurde an geeigneten Stellen am Bach oder Fluss gewaschen, aber das Wasser war kalt, die Waschfrauen waren schweren Rheuma-Erkrankungen ausgesetzt.

Dieses Arbeitsverbot schützte vor den schlimmsten Auswüchsen der Arbeit in der Winterzeit.

Die Knilche wissen natürlich von diesem Gebot. Und deswegen sind sie sehr verwundert, als sich kurz nach Weihnachten die Haustür des Herrenhauses öffnet und zwei junge Mägde mit einem Riesenkorb mit Wäsche über die Brücke eilen. Sie tragen zwar Kopf- und Schultertücher, aber beim Waschen würde das doch nur hinderlich sein? Und die Hände, die den Riesenkorb schleppen, sind jetzt schon rotgefroren.

„Wohin, ihr Mägde, wohin? Wohin?

An die Ruhr?....steht euer Sinn?“, ruft der Knilch rechts.

„Ja! Tischtücher waschen! Hat die Herrin befohlen!“

„Man sollte sie versohlen, man sollte sie versohlen!“, keift der Knilch links.

„Und auch die Leibwäsche riecht nicht toll!

Sie mit Lauge gesäubert werden soll!“

„Weiß die Herrin nicht um das Gesetz der Rauhnächte?

Was eure Arbeit für Unheil brächte?“, zetert der Knilch rechts.

„Für sich kennt sie die Gesetze gut!

In diesen Zeiten sie gar nichts tut!

Damit sind die Ihnen gut geschützt,

was uns aber so gar nichts nützt.

Wir werden an das kalte Wasser gehetzt,

vielleicht werden von den wilden Reitern die Tücher zerfetzt...!

Und jedes Tuch bedeutet den Tod,

der einen von uns Mägden droht!“, klagt die Magd.

„Das ist nicht richtig! Das ist nicht richtig!

Wer die Besitzerin ist, ist wichtig!

Sie ist die, die trifft das Leid!

Sie jetzt möglichst den Tod vermeid'!

Ihr geht zur Herrin, das ist kein Spaß!

Erklärt ihr das! Erklärt ihr das!“, beschwören die beiden Knilche die Mägde.

Die beiden Mägde schauen sich verdutzt an.

Das klingt logisch!

Mit dem Riesenkorb eilen sie ins Herrenhaus zurück. Und da sie beide aus Stiepel und nicht auf den Mund gefallen sind, erklären sie der Herrin die rechtliche Situation. Sie muss tatsächlich klein beigegeben, die Wäsche bleibt erst einmal ungewaschen, es passiert aber auch kein Unglück im Herrenhaus.

Die beiden Mägde schleichen sich an diesem Abend noch in die Küche und genehmigen sich eine Tasse von dem köstlichen (nur für die Herrin bestimmten) Kakao.

Das haben sie sich verdient.... finden die beiden.

Sind Sie auch so froh wie ich, dass die Frauen nicht mehr am Fluss waschen müssen? Aber auch, dass nicht mehr die Wäsche in den Keller oder auf den Dachboden getragen, dort öfter auf den Feuchtigkeitszustand überprüft werden muss, um dann endlich gebügelt, gefaltet und im Schrank verstaut werden kann. Mein Waschtrockner hilft mir.

Was für ein Segen!

Ich wünsche Ihnen ein frohes neues Jahr mit vielen kleinen Helferlein!

Carola Mehring

Literatur:

Dirk Sondermann, Ruhrsagen, Henselowsky Boschmann, Bottrop 2006

Marianne Mehring(+)/ Hilde Molsich

ChatGPT



Vision: Haus Kemnade in den Rauhnächten

Terminübersicht Haus Kemnade

04.01.2026, 15:00 Uhr, Finissage zur Ausstellung IndustrieART-EN
mit Musik und Künstlergespräch

04.01.2026, 15:00 Uhr, **Führung** durch Haus Kemnade und die Sammlungen

11.01.2026, 15:00 Uhr, Neujahrsbegegnung "Pianist und Dichter"

18.01.2026, 15:00 Uhr, Finissage der Ausstellung "Malerei mal drei"

01.02. - 29.03.2026 Ausstellung "Akkordeon"

01.02.2026, 11:00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung "Akkordeon"

01.02.2026, 15:00 Uhr, **Führung** durch Haus Kemnade und die Sammlungen

01.03.2026, 15:00 Uhr, **Führung** durch Haus Kemnade und die Sammlungen

Kulturhistorisches Museum Haus Kemnade

45527 Hattingen – An der Kemnade 10

Geben Sie unseren Newsletter gerne weiter, er lässt sich [hier](#) abonnieren.

Der Newsletter informiert die Mitglieder des Vereins
und Interessierte über Themen um Haus Kemnade.

Es ist erlaubt und ausdrücklich erwünscht, den Newsletter an Interessierte
weiterzugeben.

Newsletter-Redaktion: Carola Mehring
Förderverein Haus Kemnade und

Musikinstrumentensammlung Grumbt e.V.

Manfred Grunenberg (Vorsitzender)
Am Bergbaumuseum 33a, 44791 Bochum
Website: <https://fv-hauskemnade.de>
E-Mail: briefkasten@fv-hauskemnade.de

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie Mitglied im Förderverein sind oder den Newsletter abonniert haben.

[Abbestellen](#)

